

stellen in Österreich um 1.922 abgenommen, das sind, bezogen auf 1971, immerhin 34 %.

Zu den Vertriebsfirmen, die zum 31. 12. 1991 mindestens 100 Tankstellen in Betrieb hatten, gehören folgende Unternehmen:

ÖMV AG	923	23,5 %	BP	240	6,1 %
SHELL	527	13,4 %	ARAL	217	5,5 %
Landw.Gen.*	340	8,7 %	AGIP	171	4,4 %
ESSO	339	8,6 %	AVIA	160	4,1 %
MOBIL	334	8,5 %	TOTAL	114	2,9 %

Das sind insgesamt 3.365 Tankstellen (85,7 %). Der Rest von 559 Tankstellen (14,3 %) wird von kleineren Firmen betrieben. Die Abkürzung „Landw. Gen.“ (*) bedeutet Landwirtschaftliche Genossenschaften.

VII.2.6.2. Kraftfahrzeugbestand in Österreich

Die in Österreich zugelassenen verschiedenen Kraftfahrzeuge verbrauchen zusammen mit ausländischen Fahrzeugen (Touristik, Transitverkehr) über 50 % des gesamten Ausstoßes an flüssigen Mineralölprodukten. Der Bestand an Kraftfahrzeugen

ist daher ein wichtiges Maß für die Erzeugungsplanung sowohl an Vergaserkraftstoffen wie von Dieselmotorkraftstoffen. Dazu kommen noch die Flugturbinenkraftstoffe für den Luftverkehr (siehe auch Kapitel VII.2.4.2.).

Der Kraftfahrzeugbestand in Österreich hat zwischen dem 31. 12. 1965 und dem 31. 12. 1992 (27 Jahre) eine außerordentlich starke Zunahme zu verzeichnen, wobei lediglich die Krafträder eine Ausnahme bildeten. Besonders der Bestand an Personenkraftwagen (einschließlich von Kombifahrzeugen) hat in dieser Zeitspanne ganz wesentlich zugenommen. Es ergibt sich dabei eine durchschnittliche jährliche Zuwachsrate von rund 91.000 PKW. Für alle KFZ zusammen beträgt die Steigerungsrate in diesen 27 Jahren rund 100.000 Stück pro Jahr. Die PKW nehmen mit über 3,2 Millionen oder 72 % den Hauptanteil ein, d. h. auf rund 2,3 Österreicher kommt ein PKW oder Kombikraftwagen (Tabelle 58).

In den 27 Jahren vom 31. 12. 1965 bis zum 31. 12. 1992 hat der Kraftfahrzeugbestand in Österreich daher um 2.694.312 Einheiten oder 148,9 % zugenommen.

VII.3. Auslandsaktivitäten österreichischer Firmen

von Friedrich BRIX

VII.3.1. Einleitung

Seit den siebziger Jahren sind drei österreichische Firmen bestrebt, ihre Aktivitäten auf verschiedenen Sektoren auch im Ausland zu entwickeln. Diese Aktivitäten bestanden z. B. in Konsultationsaufträgen und Lohnbohrungen. Später wurden dann Anteilsrechte an Konzessionen erworben und eine Prospektionstätigkeit entwickelt,

die in mehreren Fällen auch zur Erschließung kleinerer und größerer Erdöl- und Erdgasfelder führte. Zum Teil konnte durch diese Funde die Rohstoffbasis Österreichs an Erdöl wesentlich verbessert werden. Weitere Aktivitäten sind auf dem Verarbeitungs- und Tankstellensektor zu melden.

VII.3.2. Explorationstätigkeiten im Ausland

Folgende drei in Österreich ansässige Firmen haben Explorationsarbeiten im Ausland ausgeführt oder mitfinanziert:

MOBIL OIL AUSTRIA AG, SHELL AUSTRIA AG und ÖMV AG.

Der Fachverband der Erdölindustrie

Österreichs liefert in seinen Jahresberichten viele Details über diese Aktivitäten. Weitere Angaben sind in den ebenfalls meist jährlich erscheinenden Heftchen der ÖMV AG (Die ÖMV Gruppe) und in der Zeitschrift „ÖMV Gruppe MIX“ zu finden. Auch die Firma SHELL schildert in einer eigenen Zeitschrift ihre Auslandsaktivitäten. Auf das Literaturverzeichnis am Ende dieses Abschnittes wird aufmerksam gemacht.

VII.3.2.1. Auslandsaktivitäten der MOBIL OIL AUSTRIA AG

Diese Gesellschaft war über ein Tochterunternehmen, die Rohölgewinnung Tunesien GmbH., seit den siebziger Jahren in Tunesien (Konzessionsgebiete Medenine und Douz) in der Exploration tätig. Zwischen 1979 und 1981 wurden einige kleine Öl- und Gasvorkommen gefunden, die sich aber als unwirtschaftlich erwiesen. 1983 wurden daher die Konzessionsanteile an die AMOCO abgetreten.

VII.3.2.2. Auslandsaktivitäten der SHELL AUSTRIA AG

Seit 1980 ist diese Firma in mehreren Konzessionsgebieten Ägyptens (Badr el Din, Sitra und Qarun) zunächst mit einer Drittelbeteiligung tätig. Rohöl und Erdgas wurden in wirtschaftlichen Mengen in Badr el Din und Sitra gefunden. Die Förderung wurde aufgenommen. 1988 konnten Anteile an den ägyptischen Konzessionen Obaiyed und Matru gewonnen werden. Außerdem wurde 1988 auch ein Anteil an der Konzession Metlaoui in Tunesien der Firma Shell Austria AG zugesprochen. 1989 wurde Qarun zurückgegeben und 49 % der Konzession Sudr auf der Halbinsel Sinai in Ägypten erworben.

Nach erfolgloser Prospektion in Tunesien wurden die Arbeiten beendet und die Anteilsrechte zurückgegeben.

In der Konzession Obaiyed in Ägypten wurde 1992 ein großer Erdgasfund gemacht. Die Beteiligungen an allen ägyptischen Konzessionen wurden inzwischen auf 49 % erhöht. Das Rohöl wird an die staatliche ägyptische Rohölgesellschaft (EGPC) verkauft, das Erdgas dient seit

September 1990 der Gasversorgung der Stadt Alexandria. Eine Lieferung von Rohöl nach Österreich erfolgt derzeit (1993) nicht.

Der Produktionsanteil der Shell Austria AG an der ägyptischen Rohölförderung ist in Tabelle 59 gerundet angegeben.

Tabelle 59: Rohölförderung der Shell Austria AG in Ägypten (in Tonnen)

Jahr	Menge	Jahr	Menge
1983	24.000	1988	110.000
1984	70.000	1989	157.000
1985	94.000	1990	188.000
1986	97.000	1991	279.000
1987	100.000	1992	250.000

Quelle: Jahresberichte des Fachverbandes der Erdölindustrie Österreichs

Was die Naturgasförderung der Shell Austria in Ägypten betrifft, so wurden im Jahre 1991 rund 206 Millionen m³ und 1992 rund 290 Millionen m³ gefördert.

VII.3.2.3. Auslandsaktivitäten der ÖMV AG

Die Auslandsaktivitäten der ÖMV AG sollen vorwiegend der Rohstoffversorgung Österreichs dienen. Mit Prospektionsarbeiten im Ausland wurde schon in den siebziger Jahren begonnen. Sie verliefen z. T. sehr erfolgreich, so daß ab 1990 die Produktion an Rohöl im Ausland schon größer ist als im Inland.

Diese Tätigkeiten werden nun, in kurzgefaßter Form und alphabetisch nach Ländern geordnet, beschrieben. Es werden auch jene Gebiete genannt, die 1993 nicht mehr prospektiert werden.

ÄGYPTEN: Ab Mai 1976 Aufsuchungsrechte, ÖMV-Beteiligung 25 %. Nach Ausführung seismischer Arbeiten und der erfolglosen Abteufung mehrerer Bohrungen in verschiedenen Konzessionsgebieten (Sidi Barrani, Dabaa, Golf von Suez, Nildelta) wurden die Anteile im Juni 1987 zurückgegeben.

ALBANIEN: Mit Albanien wurde im ersten Quartal 1991 ein Beteiligungsvertrag abgeschlossen und die ÖMV (Albanien) Exploration GmbH gegründet. Die Beteiligung an einem Off-shore-Projekt im Nor-

den des Landes ist 50 %. Mit seismischen Arbeiten wurde begonnen (Stand Ende 1992).

ANGOLA: Eine Off-shore-Beteiligung besteht seit 1989. Der Konsortialanteil der ÖMV (Angola) Exploration GmbH beträgt 10 %. Seismische Messungen wurden durchgeführt, Bohrungen sind ab 1992 in Arbeit.

BULGARIEN: Ein Off-shore-Block im Schwarzen Meer wurde 1990 erworben. Der Konsortialanteil der ÖMV (Bulgaria) Allein GmbH ist 5 %. Bohrungen sind für 1993 vorgesehen.

DÄNEMARK: Als Konsortialpartner an 2 Konzessionen in der dänischen Nordsee wurde 1986 mit geologisch-geophysikalischen Arbeiten begonnen, Seismik wurde ab 1987 ausgeführt. 1991 wurde eine nichtfündige Bohrung abgeteuft, die Rechte wurden 1992 zurückgegeben.

DEUTSCHLAND: Ab 1985 beteiligte sich die ÖMV AG an 3 Konzessionsblöcken (zwei mit 10 % und einer mit 5 %) entlang der deutsch-österreichischen Grenze. Nach einer erfolglosen Bohrung wurden 1992 die Beteiligungen zurückgegeben.

GABON: Im April 1980 Beteiligung mit 11 % an einem Konsortium. Nach erfolglosen Prospektionsarbeiten (Seismik, Bohrungen) Rückgabe 1985. Eine 25 %-Beteiligung an einem anderen Block in Gabon wurde neuerlich angeboten und die ÖMV(Gabon)Exploration GmbH gegründet. Seismische Arbeiten wurden ab 1990 und zwei trockene Bohrungen 1991 ausgeführt.

GROSSBRITANNIEN: Gründung der OeMV Exploration (U.K.) Limited 1980, Beitritt zu einem Konsortium, weitere Beteiligungen 1986 und 1987, alle in der britischen Nordsee gelegen. Fündige Öl- und Gasbohrungen in den Jahren 1989, 1990 und 1991. Großer Gasfund 1993. Beteiligungen 1993 an verschiedenen Blöcken zwischen 5 und 50 %.

Der Produktionsanteil der ÖMV AG ergab für 1992 eine Menge von 583.570 t Rohöl und von 72 Millionen m³ Naturgas. Seit Beginn der Beteiligungen wurden als ÖMV-Anteile insgesamt 1.537.570 t Rohöl und rund 100 Millionen m³ Naturgas gefördert (Stand Ende 1992).

GUS-JAKUTIEN: Beteiligung der ÖMV(Jakutien)Exploration GmbH seit Juni 1991 mit 50 % an 2 Blöcken. 1992 erste gasfündige Bohrung. Unter sehr schweren Arbeitsbedingungen dennoch gewaltige Perspektiven vorhanden.

INDONESIEN: Ab August 1989 Tätigkeit der ÖMV(Java Sea)Exploration GmbH an einem Off-shore-Block in der Java-See (ÖMV-Anteil 20 %). Erste Bohrung 1989/90, zwei weitere 1990, alle negativ. 1991 Seismikarbeiten, 1992 Fortführung der Bohrarbeiten.

IRAN: Ein europäisches Konsortium (EGOCO), an dem die ÖMV AG mit 5 % beteiligt war, erschloß in der südpersischen Provinz Kangan ein gewaltiges Gasfeld. Das Vertragsverhältnis wurde 1976 beendet. Durch die iranische Revolution von 1978 erhielten die beteiligten europäischen Firmen keinerlei Entschädigungen für die geleisteten Prospektionsarbeiten, obwohl jahrelang deswegen verhandelt wurde.

IRLAND: Zuteilung von 5 Off-shore-Blöcken mit einem ÖMV-Anteil von 10 % in der Keltischen See im Juni 1975. Seismische Arbeiten 1975 und 1976. Nichtfündige Bohrungen im Porcubine-Becken 1977 und 1978. Erste Rückgaben unproduktiver Vertragsgebiete 1979, der Rest folgte im März 1980.

JORDANIEN: 1988 wurde die ÖMV(Jordanien)Exploration GmbH gegründet und übernahm Anteile von 30 % an zwei On-shore-Blöcken. 3 Bohrungen 1988 und 1989 verliefen ergebnislos, die Beteiligungen wurden 1990 beendet.

KANADA: Die ÖMV AG beteiligte sich mit ihrer Tochtergesellschaft OeMV Oil and Gas Ltd. ab Mai 1978 an der französischen Petrorep-Gruppe zunächst mit 1/9 (44,4 %). Schon bis Ende 1979 lagen 10 Bohrungen mit guten Öl- und Gasanzeichen vor. 1980 wurden zwei dieser Bohrungen als Öl- und Gassonden in Betrieb genommen. 12 weitere Bohrungen erbrachten ebenfalls KW-Anzeichen. Es wurden neue Beteiligungen mit Anteilen der ÖMV zwischen 15 und 51 % erworben. Im Jahre 1987 wurde dann die OMV(Canada)Ltd. gegründet.

Die Bohrtätigkeit verlief sehr erfolgreich, wie die nachfolgende Tabelle 60 zeigt:

Es wurden in Kanada (Provinzen Alberta und Saskatchewan) durch die Prospektionsarbeiten in 8 Konzessionsgebieten mehrere Öl- und Gasfelder erschlossen. Die OMV(Canada)Ltd. ist mit Stand Ende 1992 an Landrechten, Bohrungen, Öl- und Gaslagerstätten sowie Produktions-einrichtungen zwischen 10 und 100 % beteiligt. An Rohöl hat die ÖMV im Jahre 1992 einen Anteil von 370.370 t und an Naturgas von 139 Millionen m³. Die ÖMV-Fördermengen für Rohöl aus Kanada betragen bis 1992 kumulativ 1,224.370 t, für Naturgas 558 Millionen m³.

Ein Import dieser KW-Mengen nach Österreich fand aus verschiedenen Gründen nicht statt. Das Rohöl und das Naturgas wurden in Nordamerika verkauft. Aus firmenstrategischen Überlegungen wurde die OMV(Canada)Ltd. im Frühjahr 1993 an die kanadische ELAN Energy Inc. um rund 1,64 Mrd. öS verkauft.

LIBYEN: Einstieg der ÖMV AG in ein Konsortium erfolgte mit einem Anteil von 15 % im Jahre 1975. Erworben wurden Gebiete im Off-shore-Bereich an der Grenze zu Tunesien und im On-shore-Bereich des zentralen und östlichen Libyen. Eine Bohrung im Meeresbereich hat schon 1975 eine Öl- und Gaslagerstätte erschlossen. 1976 entbrannte ein Streit zwischen Libyen und Tunesien um den Grenzverlauf im Off-shore-Bereich. 1977 wurde eine weitere Öllagerstätten (off-shore) entdeckt. 1978 wurde ein Teil der Konzessionsgebiete am Festland zurückgegeben, die Prospektion im Meeresgebiet fortgesetzt. 1979 wurde hier eine Gaslagerstätte gefunden. Wegen Vertragsablauf wurden erneut einige Blöcke zurückgegeben. 1980 Aufnahme geo-

physikalischer Untersuchungen. Beilegung des Grenzkonfliktes 1982, es folgten weitere seismische Arbeiten. 1984 wurden auch die restlichen Landkonzessionen zurückgegeben.

Da vom Konsortium Vertragsänderungen im Off-shore-Bereich angestrebt wurden, sind zunächst weitere Arbeiten zurückgestellt worden. Seit 1985 besitzt die OMV of Libya einen Anteil an produzierenden Rohöl- und Kondensatvorkommen. Im Jahre 1988 wurden wieder seismische Messungen ausgeführt sowie drei öl-gas-führende Bohrungen abgeteuft. 1989 war die OMV of Libya an 8 fündigen Bohrungen beteiligt. In diesem Jahr wurden 5 neue Landblöcke in Vertrag genommen. Die seismischen Arbeiten sind auch 1991 fortgesetzt worden, zwei Aufschlußbohrungen waren fündig. Für 1993 sind Erweiterungsbohrungen vorgesehen.

Im Jahre 1992 wurden als Anteil der OMV of Libya (Ltd.) 478.942 t Rohöl gefördert. Ab Beginn der Fördertätigkeit konnten bis einschließlich 1992 insgesamt 4,252.942 t als ÖMV-Anteil zutage gebracht werden. Anfang 1993 war die OMV of Libya Ltd. und die ÖMV AG an 6 Blöcken mit 15 bis 51 % beteiligt.

MALAYSIEN: Im Nordteil Borneos wurde im November 1988 ein Off-shore-Block von einem Konsortium erworben, an dem die OMV(Malaysia)Exploration GmbH mit 25 % beteiligt ist. Nach durchgeführten Seismikarbeiten wurden 1989 5 Bohrungen und 1990 zwei Bohrungen mit KW-Anzeichen ausgeführt. 1991 war eine Bohrung gasführend. 1992 wurde weitergebohrt, aber alle bisherigen Bohrungen erbrachten nur eine geringe oder gar keine Wirtschaftlichkeit. Eine Bohrung hatte sogar einen gefährlichen H₂S-Ausstoß. Es

Tabelle 60: Fündige Öl- und/oder Gasbohrungen in Kanada (Aufschluß- und Produktionsbohrungen)

Jahr	Anzahl	Jahr	Anzahl	Jahr	Anzahl	Jahr	Anzahl
1980	2	1983	16	1986	23	1989	35
1981	19	1984	32	1987	32	1990	40
1982	15	1985	39	1988	20	1991	38

ist geplant, im März 1993 aus Malaysia den Rückzug anzutreten.

NIEDERLANDE: In den Niederlanden wurden 1989 im Off-shore-Bereich in 4 Blöcken Konsortialanteile von 20 % von der ÖMV AG erworben. 1990 begannen seismische Messungen. Die Ergebnisse waren derart, daß für etwa 1993 eine Aufgabe der Anteile geplant ist.

NORWEGEN: In einer ersten Phase beteiligte sich die ØMV (Norge)A/S mit 11,4 % an einem Konsortium, das in der norwegischen Nordsee in 2 Blöcken tätig sein sollte. Eine 1980 abgeteufte Bohrung war zwar gasföndig, aber nicht wirtschaftlich. 1981 wurden seismische Arbeiten vorgenommen und 1982 eine weitere Bohrung ausgeführt. Da aufgrund der Ergebnisse keine Aussicht auf eine wirtschaftliche Föndigkeit bestand, wurden die Anteile 1983 zurückgegeben.

Eine zweite Phase begann in der Jahresmitte 1988, als die ØMV(Norge)A/S einen Block in einem anderen Teil der norwegischen Nordsee erwarb, der Anteil an dem Konsortium ist 10 %. Eine 1989 abgeteufte Bohrung war ölföndig und zwar mit einer Tagesproduktion von 720 t. Seismische Arbeiten zur weiteren Erkundung wurden aufgenommen. Da die Explorationskosten im Off-shore-Bereich besonders hoch sind, wird aufgrund der Ergebnisse eine Zurückgabe der Konsortialbeteiligung im Jahre 1993 erwogen.

PAKISTAN: Im Oktober 1990 wurden die ersten drei Blöcke von der OMV(Pakistan)Exploration GmbH im Indusbecken mit einem Konsortialanteil von 35 % erworben, im Januar 1991 folgte ein weiterer Block in diesem Bereich. Seismische Arbeiten wurden im März 1991 aufgenommen. Anfang 1992 wurde ein neuer Block im Nordosten des Landes in einem sehr prospektiven Gebiet der ÖMV mit einem Anteil von ebenfalls 35 % zugesprochen. Die ersten Bohrungen sind für 1993 vorgesehen.

TUNESIEN: Schon seit 1971 gibt es ÖMV-Aktivitäten im Aufsuchungsgebiet „Golf von Hammamet“ (Off-shore von Tunesien). Seismische Messungen wurden in Angriff genommen. 1976 wurde ein neues Konsortium gegründet, an dem die

ÖMV AG einen Anteil von 33 % hielt. Eine Bohrung im Jahre 1977 im Südteil der Konzession „Halk el Menzel“ verlief negativ. Nach weiteren Prospektionsarbeiten wurde eine Bohrung im Nordosten dieser Konzession ölföndig, zwei weitere Bohrungen jedoch nicht. Von 1978 bis 1980 wurde ein neuerliches Seismikprogramm ausgeführt. Eine weitere Bohrung konnte 1979 einen Ölzufuß erbringen.

Im Gebiet Hammamet wurden 1980 und 1981 erfolglose Bohrungen niedergebracht, erst 1982 ergab eine Bohrung gute Ölanzeichen. Es mußte jedoch 1984 außerordentlicher Forderungen Tunesiens wegen diese Konzession zurückgegeben werden.

1985 wurden in der Konzession Halk el Menzel erneut seismische Arbeiten ausgeführt und 1986 und 1987 einer gründlichen Überarbeitung zugeführt. Im Jahre 1990 wurden die Konzessionsanteile von Halk el Menzel geändert, die ÖMV AG erwarb 49,5 %. Dennoch ist für die nächste Zeit mit einem Rückzug aus Tunesien zu rechnen.

TÜRKEI: 1988 erwarb die ÖMV AG einen 15 %-Anteil an einem Off-shore-Block. Die abgeteufte Bohrung Iskenderun-Sea erbrachte zwar Ölanzeichen, war aber unwirtschaftlich. 1990 wurde die Beteiligung aufgegeben.

Soweit eine Kurzfassung der ÖMV-Tätigkeiten im Ausland bis etwa Anfang 1993.

VII.3.3. Verarbeitungssektor

Im Jahre 1987 wurde von der ÖMV AG die Raffinerie Burghausen in Bayern erworben. Damit war für Österreich ein Standbein in der Europäischen Gemeinschaft (EG) gewonnen worden. Durch Erweiterungsarbeiten und technische Umstellungen wurde der Produktausstoß und die Produktionspalette deutlich erweitert, wie aus der Tabelle 61 ersichtlich ist.

VII.3.4. Vertriebssektor

Im Laufe der letzten Jahre (bezogen auf 1993) wurden von der ÖMV AG in den Nachbarländern Österreichs Tankstellen errichtet oder übernommen. In Tabelle 62 werden die jeweils zum Jahresende 1991

Tabelle 61: Produktausstoß der Raffinerie Burghausen in 1000 Tonnen

Jahr	Petrochemie- produkte	Mineralöl- produkte	Kunst- stoffe	Gesamt- ausstoß
1988	588	1.756	0	2.344
1989	585	1.720	16	2.321
1990	434	1.828	112	2.374
1991	449	1.842	193	2.484
1992	446	1.924	202	2.602

Quelle: ÖMV AG

Tabelle 62: ÖMV-Tankstellen im benachbarten Ausland

Land	1991	1992
Deutschland	1	4
Italien	1	6
Slowakei	5	10
Slowenien	1	2
Tschechien	1	6
Ungarn	4	19
Summen	13	47

Quelle: Die ÖMV Gruppe 1992 (ÖMV AG, Wien 1993), ÖMV Gruppe Mix, 5/1993

und 1992 in Betrieb stehenden Tankstellen im Ausland angegeben.

Eine weitere Vergrößerung des Tankstellennetzes im benachbarten Ausland ist geplant und in Arbeit.

Literaturauswahl für den Abschnitt VII.3.:

ANGERER, K. 1992; ASENBAUER, E. 1989; BARDY, H. 1989; DAVID, M. 1992; HOCHRAI-
NER, H.-P. 1989; KOOP, St. 1989; LANGAN-
GER, H. & HAMILTON, W. 1992; MAZZUCATO,
M. & BOJCZUK, P. 1989; MILAN, G. 1992a und
1992b; NEUHAUSER, M. 1991; POLLAK, W.
1989; RUTTENSCHÖFFER, W. 1990; SCHIND-
LER, H.-J. 1989; SCHNEIDER, G. 1992;
SCHUBERT, K. & BOJCZUK, P. 1989; WEISS,
D. & HAMILTON, W. 1992.

VII.4. Erdöl-Ausstellungen, Lehrmittel und Erdöl-Erdgas-Lehrpfad

von Hermann MICHELITSCH

Ein Industrieunternehmen von der Größe der ÖMV Aktiengesellschaft mit einem derart interessanten Aufgabenbereich, dessen Bogen sich von der Aufschlußtätigkeit nach Erdöl und Erdgas, über die Gewinnung und den Transport, die Verarbeitung, den Vertrieb von Mineralölprodukten bis zur Chemie und zum Werkstoffbereich spannt, ist ein großer Anziehungspunkt für Besucher.

Darüber hinaus bilden Exkursionen in die ÖMV-Ausstellung sowie in die einzelnen Betriebe selbst einen wesentlichen Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit. Vor allem die permanente Ausstellung „Erdöl und Erdgas“ bietet vielen Besuchergruppen einen ersten und umfassenden Einstieg in die Welt der Kohlenwasserstoffe

(Abb. 200). Für Schulen ist der Besuch dieser Ausstellung oftmals eine wesentliche Ergänzung zum Unterrichtsstoff, für Gruppen aus dem In- und Ausland sehr häufig der Ausgangspunkt einer Tagesexkursion, die entweder in den Gewinnungs- oder in den Verarbeitungsbereich, manchmal auch in beide Bereiche führt. Die oben genannte Ausstellung „Erdöl und Erdgas“ übersiedelte im Jahre 1993 nach einer vollkommenen Neugestaltung und Erweiterung vom langjährigen Standort 1020 Wien, Taborstraße 1–3, in das ÖMV Lager Lobau, 1220 Wien, Lobgrundstraße 2.

Im Gewinnungsbereich gibt es spezielle Einrichtungen, die besonders für Studenten der Geowissenschaften und der Technik von Interesse sind. Hier sind z. B. das